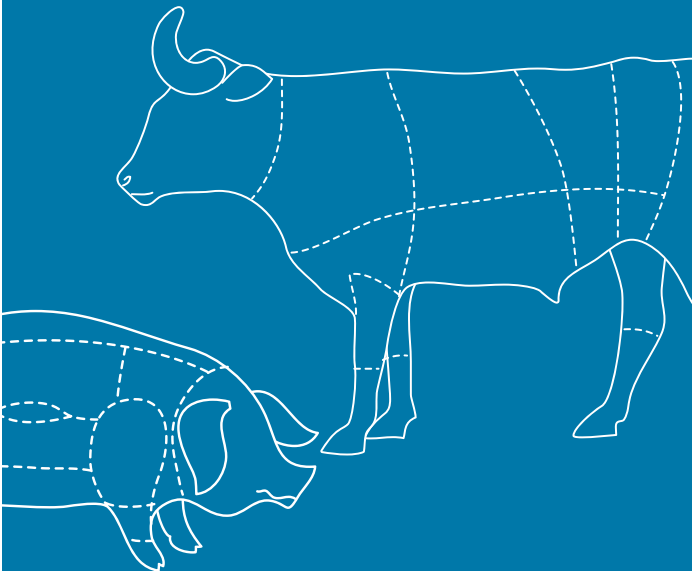




fair **DGB**

Arbeitnehmerfreizügigkeit
sozial, gerecht und aktiv

Arbeit im Schlachthof – Deine Rechte als Beschäftigter in Deutschland



Du arbeitest als **Schlachter** oder in der **Verpackung** in einem **Schlachthof** in Deutschland ...

Bist Du zufrieden mit Deinen Arbeitsbedingungen?

Um die Löhne niedrig zu halten, werden in den Schlachthöfen häufig Aufträge an deutsche oder ausländische **Subunternehmen** vergeben.

Aber: Auch für Dein Arbeitsverhältnis gelten bestimmte Regeln und Gesetze – egal, in welchem Land Dein Arbeitgeber seinen Sitz hat.

Wie lange arbeitest Du?

Laut Gesetz

... darf die tägliche Höchstarbeitszeit von **10 Stunden** nicht überschritten werden,

... hast Du nach spätestens **6 Stunden** Arbeit Recht auf eine Pause,

... müssen, wenn Du regelmäßig mehr Stunden arbeitest als vereinbart, diese als **Überstunden** bezahlt werden.

Wirst Du gerecht bezahlt?

In der Fleischbranche gibt es **keinen Mindestlohn** und keinen allgemein verbindlichen Tarifvertrag. Ob für Dein Arbeitsverhältnis ein Tarifvertrag gilt, erfährst Du bei der Gewerkschaft NGG. Ein festangestellter und ausgebildeter Fleischer kann in Deutschland ca. 15 € pro Stunde verdienen. Subunternehmen zahlen deutlich weniger.

Die Gewerkschaften in Deutschland fordern einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 €, der dann auch für die Fleischbranche gilt.

Bist Du krankenversichert?

Als entsandter Beschäftigter solltest Du in Deinem Heimatland versichert sein. Du musst die **Bescheinigung A1** und die **Europäische Krankenversicherungskarte** mitbringen, um in Deutschland kostenlos vom Arzt behandelt zu werden. Beides sollte Dir Deine Versicherung im Heimatland ausstellen. Wenn Du bei einem deutschen Unternehmen angestellt bist, muss dieses für Deinen Versicherungsschutz sorgen.

Ist Dein Arbeitsplatz sicher?

Im Schlachthof gelten besondere Sicherheits- und Hygienevorschriften zu Deinem eigenen Schutz und zum Schutz der Verbraucher.

Dein Arbeitgeber muss Dich mit der notwendigen **Arbeits- bzw. Schutzkleidung** ausstatten. Hierfür darf er Dir keinen Lohn abziehen. Er ist verantwortlich für Deine **Sicherheit** am Arbeitsplatz.

Wie sind die Bedingungen in Deiner Unterkunft?

Deine **Unterkunft** darf nicht unangemessen teuer sein, vor allem, wenn Du sie mit vielen Personen teilst.

Kennst Du Deine Chancen auf eine Ausbildung oder Beschäftigung bei deutschen Unternehmen?

Viele Schlachthöfe suchen heute **qualifiziertes** Personal. Wir klären Dich auf über Deinen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt.

Informiere Dich frühzeitig über Deine Rechte und kontaktiere uns!

Gewerkschaften setzen sich für die **Rechte** von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ein. Das gilt auch für Dich, wenn Du aus einem anderen Land kommst.

Sprich uns an, wenn Du Fragen zu **Deinen Rechten** hast!

Beratungsstelle „Faire Mobilität“ in Hamburg

Jochen Empen

Arbeit und Leben Hamburg

Besenbinderhof 59

20097 Hamburg

Tel: +49 (0)40 284016-77 | Mobil: +49 (0)15122216438

E-Mail: jochen.empen@hamburg.arbeitundleben.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratung auf:



Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

Region Hamburg-Elmshorn

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 2858300 | Fax: +49 (0)40 2858313

E-Mail: region.hamburg-elmshorn@ngg.net

www.ngg.net

Wir möchten, dass Du in Deutschland zu fairen Bedingungen arbeiten kannst!

„Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit, sozial, gerecht und aktiv“ ist ein Projekt des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Im Rahmen dieses Projektes entstehen Erstberatungsstellen in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart und im Ruhrgebiet. In Hamburg beraten wir im Verbund mit der „Beratungsstelle für mobile europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ bei Arbeit und Leben e.V..



Das Projekt, mit einer Laufzeit von drei Jahren, wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION

Beratungsstelle „Faire Mobilität“ in Hamburg

Jochen Empen

Arbeit und Leben Hamburg

Besenbinderhof 59

20097 Hamburg

Tel: +49 (0)40 284016-77 | Mobil: +49 (0)15122216438

E-Mail: jochen.empen@hamburg.arbeitundleben.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratung auf:



Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

Bahnhofplatz 8

26122 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441 2488091 | Fax: +49 (0)441 2488097

E-Mail: region.oldenburg@ngg.net

www.ngg.net

Wir möchten, dass Du in Deutschland zu fairen Bedingungen arbeiten kannst!

„Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit, sozial, gerecht und aktiv“ ist ein Projekt des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Im Rahmen dieses Projektes entstehen Erstberatungsstellen in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart und im Ruhrgebiet. In Hamburg beraten wir im Verbund mit der „Beratungsstelle für mobile europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ bei Arbeit und Leben e.V..



Das Projekt, mit einer Laufzeit von drei Jahren, wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION

Beratungsstelle „Faire Mobilität“ in Hamburg

Jochen Empen

Arbeit und Leben Hamburg

Besenbinderhof 59

20097 Hamburg

Tel: +49 (0)40 284016-77 | Mobil: +49 (0)15122216438

E-Mail: jochen.empen@hamburg.arbeitundleben.de

www.faire-mobilitaet.de

Beratung auf:



Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)



Wir möchten, dass Du in Deutschland zu fairen Bedingungen arbeiten kannst!

„Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit, sozial, gerecht und aktiv“ ist ein Projekt des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Im Rahmen dieses Projektes entstehen Erstberatungsstellen in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart und im Ruhrgebiet. In Hamburg beraten wir im Verbund mit der „Beratungsstelle für mobile europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ bei Arbeit und Leben e.V..



Das Projekt, mit einer Laufzeit von drei Jahren, wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION